

Protokoll der 138. Sitzung der Katalog-AG am 11.05.98 in der WLB Stuttgart

Teilnehmer:

Frau Bussian	UB Mannheim
Frau Flammersfeld	UB Konstanz
Frau Henßler	BSZ Konstanz, Verbundzentrale
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart, BWZ-Zentrale
Frau Horny	BSZ Konstanz, Verbundzentrale
Frau Kunz	SLUB Dresden (Vorsitz)
Frau Münnich	UB Heidelberg
Frau Payer	HBI Stuttgart
Frau Reichardt	BSZ Konstanz, Verbundzentrale
Frau Scheer	UB Stuttgart-Hohenheim

Nächster Termin: 13.07.98 in der WLB Stuttgart

TOP 0 Verschiedenes

Frau Kunz gibt bekannt, daß Herr Gorenflo und Herr Hauck aus der Katalog-AG aus organisatorischen Gründen innerhalb der Bibliotheken Karlsruhe und Freiburg ausgeschieden sind. Sowohl die UB Karlsruhe als auch die UB Freiburg werden vorläufig keine Vertreter mehr in die Katalog-AG entsenden. Sie dankt beiden Mitgliedern für ihre jahrelange engagierte Mitarbeit.

Top 1 Anfragen der Teilnehmer und des BSZ von allgemeinem Interesse

1.1 Gedruckte Liste der BKZs der Bibliotheken des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes

*** BKZ-Liste ***

*** Teilnehmerbibliotheken ***

Frau Kunz fragt an, ob es eine gedruckte Liste der BKZs der Bibliotheken des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes gibt. Frau Henßler wird sich bei Frau Koch erkundigen.

Anmerkung der Verbundzentrale:

Die Liste kann über WWW unter der Adresse

<http://www.swbv.uni-konstanz.de/statistik/daten/bkz98.shtml> abgerufen werden. Bei Bedarf kann sie auch in ausgedruckter Form von Herrn Bader (Tel.:07531/88-2859) angefordert werden.

In elektronischer Form (mit Informationen zu Adressen, Telefon, Fax, Öffnungszeiten, SSG etc. der Bibliotheken) sind die BKZs mit Hilfe einer Recherchesoftware abfragbar. Die Recherchesoftware kann vom FTP-Server des BSZ heruntergeladen werden.

Adresse: ftp.swbv.uni-konstanz.de

login: anonymous

Verzeichnis: pub/infoswb/bibinfo

Dort müssen die beiden Dateien "bibinfo.txt" und "swb-bib.exe" heruntergeladen und in ein Verzeichnis geschrieben werden. Danach muß die Datei "swb-bib.exe" gestartet werden. Beim ersten Aufrufen der Software muß der Punkt "Importieren" gewählt werden, danach kann in den Daten recherchiert werden.

Alle BKZ's können außerdem über BIBINFO im WWW abgefragt werden. Der Einstieg erfolgt über http://www.swbv.uni-konstanz.de/wwwroot/s13000_d.html

1.2 Rechtschreibreform

*** Rechtschreibreform ***

*** 403 ***

*** Ausgabebezeichnung ***

Veränderte Verfahrensweisen der Verlage im Zusammenhang mit dem Verlagshinweis auf Rechtschreibreform veranlassen die Zurücknahme des Textes im Protokoll 128, TOP 1,19. Von der Sächsischen Staats- und Universitätsbibliothek und der Württembergischen Landesbibliothek wurde folgendes Verfahren vorgeschlagen:

Einbändige Werke:

Vorlage: Rechtschreibreform (oder ähnliche Formulierungen)
Erfassung im SWB: 501 Verlagshinweis Rechtschreibreform
Vorlage: 2. korrigierte Auflage in neuer Rechtschreibung
Erfassung im SWB: 403 2., korr. Aufl. in neuer Rechtschreibung

Mehrbändige Werke:

Grundsätzlich gilt: Keine neue Gesamtaufnahme, Nutzen der vorhandenen - kein Hinweis auf neue Rechtschreibung in dieser Gesamtaufnahme

Vorlage: Rechtschreibreform (oder ähnliche Formulierungen)
Erfassung im SWB: im od-Satz in 501 Verlagshinweis Rechtschreibreform

Vorlage: 2. korrigierte Auflage in neuer Rechtschreibung
Erfassung im SWB im od-Satz
445 ... - 2., korr. Aufl. in neuer Rechtschreibung

Mehrteilige Titelaufnahmen nach Protokoll 128 sollten dahingehend korrigiert werden, daß die Bände an die "alte" Gesamtaufnahme umgehängt, die "neue" Gesamtaufnahme wird gelöscht. Über REM werden die beteiligten Bibliotheken informiert.

Von diesem Verfahren abweichende Angaben in den DDB-Aufnahmen müssen bei Übernahme in den Titelbereich korrigiert werden.

1.3 Fehler bei der REM-Adressierung

* Adressierung von rem *

* adr BKZ *

* BKZ *

* Rems *

Das BSZ weist darauf hin, daß gehäuft REMS falsch adressiert werden. Eine Mitarbeiterin des BSZ kontrolliert regelmäßig Suchbegriffslisten und muß ca. 30 REMS/Monat umadressieren. Häufige Fehler bei der REM-Adressierung sind:

Bearbeiterkennzeichen statt BKZ

Dieser Fehler kommt am häufigsten vor. REMS werden anstatt an das BKZ an das Bearbeiterkennzeichen adressiert:

richtig	falsch
S1UB	Suhi
DDUB	DDwa
FRUB	Frba

Ziffern im BKZ

Dies betrifft insbesondere die BKZs von Freiburger, Mannheimer, Stuttgarter, Hohenheimer Institutsbibliotheken und Sächsische Bibliotheken, allgemein aber aller BKZs, in denen Ziffern (vor allem Nullen) vorkommen:

richtig	falsch
---------	--------

FR014	FRO14
MA0101	MAO101
S1U203	S12O3
S2U504	S2U5O4
S2UB	SZUB
C1M1FH	CIMIFH

falscher Hauptteilnehmer

Dies tritt am häufigsten bei S1/S2, aber auch bei C1/DD auf:

richtig	falsch
S2ESSF	S1ESSF
S2NUFH	S1NUFH
S1EO	S2EO
DDZIFH	C1ZIFH

"Dreher" u.ä.

Dieser Fehler findet sich am häufigsten bei HDBS-BKZs und DD-BKZs:

richtig	falsch
HDBSXR	HBDSXR
HDBSFH	DDBSFH
HDBSSA	HBSSA
DDUB	DUUB

Verstümmelte BKZs

Beim Herauskorrigieren des eigenen BKZs aus adr werden häufig fremde BKZs abgeschnitten bzw. es werden die Blanks zwischen 2 fremden BKZs gelöscht und diese damit aneinandergehängt.

BKZs mit Bindestrichen u.ä.

Z.T. werden BKZs mit Bindestrichen eingegeben oder durch Satzzeichen voneinander getrennt.

richtig	falsch
KAPH	KA-PH
KNUB S1UB	KNUB, S1UB

Sigel statt BKZ

Das Problem tritt zwar selten, aber kontinuierlich auf: REMS werden statt an das BKZ an das Leihverkehrssigel adressiert

richtig	falsch
FRUB	25

Außerdem ist zu beachten, daß der Inhalt einer Kategorie nur eine Bildschirmseite lang sein darf. Ist z.B. ein REM länger als eine Bildschirmseite verschwindet es nach dem Abschicken an die Datenbank.

Ist eine Kategorie verloren gegangen, kann sie auf den Stand des Vortags rekonstruiert werden, indem man sie aus der Recherchedatenbank ausdruckt oder in einer Upload-Datei abspeichert und dann als Korrektur der Kategorie in die KATA-Datenbank eingibt.

1.4 Verfahren bwzr-serie – idu

*** adr BWZRSerie ***

*** idu ***

*** Dubletten ***

Auf der 133. Sitzung der Katalog-AG wurde über dieses Thema bereits diskutiert und von Herrn Hauck ein Lösungsvorschlag erarbeitet. Dieser sollte mit Frau Hoffmann (BWZ-Zentrale) und Frau Koch (BSZ Konstanz) erörtert werden und auf einer Katalog-AG-Sitzung nochmals besprochen werden.

Frau Koch äußerte im Vorfeld Bedenken gegen die Formulierung "Ebenso [also Vorrang der ZDB Titelaufnahme] wird bei ZDB-Aufnahmen von Teilnehmerbibliotheken verfahren, die nicht aktiv im SWB katalogisieren". Es ist für einen Bearbeiter nicht möglich und nicht zumutbar, festzustellen, welche Bibliothek im SWB aktiv katalogisiert und welche nicht. Außerdem ist dieser Zustand ständig im Fluß. Die Formulierung schließt auch universitäre Institute mit ein, die selbst nicht aktiv katalogisieren.

Frau Hoffmann äußert allgemein Bedenken gegen das neue Verfahren, da damit rückwirkend Aufnahmen der letzten 8 Jahre umgearbeitet werden müssen.

Frau Kunz stellt noch einmal ihren Standpunkt klar: Schriftenreihen sollten grundsätzlich im SWB katalogisiert werden (bis auf die in den Merkblättern, Teil II, Anhänge "Zur Abgrenzung Fortlaufendes Sammelwerke - begrenztes Werk" Kapitel 1.2.1 genannten Ausnahmefällen). Bei der Dublettenbereinigung sollte es keine Rolle spielen, ob die ZDB-Aufnahme der Schriftenreihe von einer sächsischen Bibliothek oder von einer Bibliothek der Südwestregion erfaßt wurde.

Frau Hoffmann und Frau Kunz erarbeiten auf Grundlage des Vorschlags von Herrn Hauck aus dem Protokoll der 133. Sitzung bis zur nächsten Katalog-AG-Sitzung einen Verfahrensvorschlag.

1.5 Lectionarium Missae

*** Einheitssachtitel / Lectionarium missae ***

Herr Dr. Zwink aus der WLB Stuttgart hatte in einer Mail vom 19. März 1998 an die Diskussionsliste SWB-Forum auf das Problem des Einheitssachtitel *Lectionarium missae* hingewiesen (s. Anlage).

Textlich handelt es sich um die Lese- und Predigttexte der Messe- bzw. des evangelischen Hauptgottesdienstes. Formal handelt es sich um a) Evangelia - Teilausg. und b) Epistolae - Teilausg. Das Problem liegt darin, daß im Bereich der evangelischen Kirchen, deren liturgische Sprache nicht Latein sondern Volkssprache ist, solche Perikopenbücher keine Liturgica sind. Demzufolge sollten sie auch nicht den Einheitssachtitel *Lectionarium missae* <*> erhalten.

Derzeit werden Einheitssachtitel in diesen Fällen unterschiedlich gehandhabt.

Folgende Variationen lassen sich unterscheiden:

- a) Echte Meßlectionare
- b) Volkssprachige Übersetzungen nach 1522, aus denen entweder durch den Erscheinungsort (katholisch) oder durch Titelformulierungen hervorgeht, daß sie Übersetzungen des Meßlectionars sind
- c) Lateinische und meist auch griechische Texte, die keine liturgische Verwendung haben und deren Erscheinungsort im evangelischen Bereich oder überkonfessionell sind.

Herr Dr. Zwink schlägt vor, in den Fällen a) und b) den Einheitssachtitel *Lectionarium missae* <*> zu vergeben. Im Fall c) sollte der Einheitssachtitel *Lectionarium missae* <*> **nicht** vergeben werden, sondern in 501 die Eintragung Teilausg. von {*Epistolae* <*>} und {*Evangelia* <*>} und die zur Recherche noch notwendigen Begriffe. Die Sprachbezeichnung sollte in 504 abgelegt werden.

Herr Dr. Zwink erklärt sich bereit, die Trennung zwischen b) und c) vorzunehmen, wenn die Konversionsprojekte in der SLUB Dresden und der Leipziger Universitätsbibliothek abgeschlossen sind. Ferner erklärt er sich bereit, als Theologiereferent die bereits begonnene aber derzeit noch unvollkommene Verschlagwortung mit

580 [*Sprache*] / *s.Perikope* / *f.Quelle*
auf alle auffindbaren Titel anzuwenden.

Die Katalog-AG ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

1.6 Ansetzung südasiatischer Namen *** Personennamen (asiatisch) / Ansetzung ***

Den Mitgliedern der Katalog-AG ging der Entwurf eines Regelwerks zur „Ansetzung Südasiatischer Personennamen (Indien, Nepal, Sri Lanka) und Nicht-muslimischer Personennamen in Pakistan und Bangladesch“ zu, der von der UB Tübingen in Absprache mit dem Süd-Asien-Institut der Universität Heidelberg, der Staatsbibliothek Berlin und der Bayerischen Staatsbibliothek geschrieben wurde.

Da die Katalog-AG zu diesem Themenkreis nicht das Expertenwissen besitzt, überprüft sie insbesondere, in wie weit der Entwurf RAK-konform ist.

Die Meinung der Katalog-AG wird Herrn Baumann in einem Brief übermittelt.

TOP 2 Fortgang der Horizon-Formatdokumentation SUNII *** Horizon / Internformat ***

Die von den Mitgliedern der Katalog-AG und dem BSZ erarbeitete Liste mit Wünschen und Anregungen zum SUNII-Intern-Format wurde dem HBZ übermittelt, das die Wünsche aller Kooperationspartner sammelt, in einer Formatdokumentation aufbereitet und an Dynix weiterleitet. Fragen des HBZ oder Dynix zu einzelnen Punkten werden nach Möglichkeit direkt mit den einzelnen Kooperationspartnern geklärt. Offene Punkte werden in einer gemeinsamen Formatsitzung Mitte Juni besprochen. Die geänderte SUNII-Formatdokumentation wird von der Firma Dynix wieder an die Kooperationspartner ausgeliefert und an die Mitglieder der Katalog-AG weitergegeben.

Die Ergebnisse der Formatsitzung der Kooperationspartner Mitte Juni werden Gegenstand der nächsten Katalog-AG-Sitzung sein.

An die Mitglieder der Katalog-AG wurde eine Tabelle, die die einzelnen BIS-Titelfelder, ihre Entsprechung in MAB2 und die entsprechenden SUNII-Titelfelder enthält, versendet. Anhand dieser Tabelle wird das BSZ einen Vorschlag zur Indexierung der Datenfelder im neuen System erstellen. Dieser wird dann auf der nächsten Katalog-AG besprochen. Vorschläge der Katalog-AG-Mitglieder zur Indexierung können dem BSZ übermittelt werden.

TOP 3 Vorbereitung der 4. Sitzung der Arbeitsgruppe für Formalerschließung
*** AGFE ***

Es wird beschlossen, die Vorlagen zur Sitzung per E-Mail zu diskutieren. Frau Münnich bittet insbesondere zu folgenden Themenkomplexen um Stellungnahme:

- "RAK-WB / RAK 2: Wiedergabe von Sachtiteln", Vorlage von Herrn Hauck (Stand 12.12.98)
Hier sollte insbesondere zu den 200er Paragraphen Stellung genommen werden. Außerdem sollten die Mitglieder ihre Meinung äußern, ob die Trennung der 100er und 200er Paragraphen noch sinnvoll ist. Wünsche zu Sucheinstiegen/Indexierung sind ebenfalls erwünscht.
- Die Mitglieder der Katalog-AG sollten sich Gedanken machen zu Abgrenzung Haupttitel und Zusatz, Ansetzungstitel, Titelvarianten und der Definition von "prominente Stelle".
- Die Mitglieder der Katalog-AG sollten sich Gedanken zur Vorlage von Frau Münnich "Sucheinstiege für Veranstaltungen - Nachweis in ZDB und Verbund" (sowohl Papier vom 08.04.98 als auch Papier vom 08.05.98), "Ansetzung von Veranstaltungen" (Stand 08.04.98) machen.

TOP 4 Neues Autorenpapier
*** Individualisierung ***

Die Mitglieder der Katalog-AG haben ihre Anmerkungen zum Entwurf des Autorenpapiers in schriftlicher Form dem BSZ zur Kenntnis gegeben. Diese wurden in das Autorenpapier eingearbeitet.

Fragen des BSZ zu den Anmerkungen werden geklärt.

Vom BSZ wurde ein Verfahrensvorschlag zur freiwilligen Individualisierung von Autorenstammsätzen erarbeitet. Dieser wird in der Katalog-AG diskutiert und es werden Änderungswünsche eingebracht. Diese Änderungen werden in den Vorschlag eingearbeitet. Das Verfahren zur freiwilligen Individualisierung wird Kapitel 8 des Autorenpapiers sein. Das BSZ überarbeitet das Autorenpapier nach den Wünschen der Katalog-AG und wird es nach einer Versuchsfrist den Teilnehmerbibliotheken als Kapitel 2 der Merkblätter Teil 2 zur Verfügung stellen.

Anlage zu Top 1.5

Von: Dr. Eberhard Zwink [zwink@aix2.wlb-stuttgart.de]
Gesendet: Donnerstag, 19. März 1998 13:36
An: swb-forum@uni-konstanz.de
Betreff: Re: Lectionarium missae

LECTIONARIUM MISSAE?

Betr. z. B. idn 4172854; 2266344; 4822418; 5036005; 4294798; 4171310;
4196948, 4826908 u. v. a. m.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Bei der Konversion und Neukatalogisierung von Bibeln und Gesangbuechern in der Wuerttembergischen Landesbibliothek Stuttgart fiel auf, dass der Typus mit dem Sachtitel "Episteln und Evangelien" (= Epistolae et Evangelia) mit allen Varianten und in vielen Sprachen Europas auf unterschiedlichste Weise mit einem (oder keinem) Einheitssachtitel versehen wurde.

Es handelt sich inhaltlich dabei um die sog. altkirchlichen Perikopen (Leseabschnitte), also diejenigen Abschnitte aus den neutestamentlichen Briefen und den Evangelien, die traditionsghemaess bei der Messe gelesen wurden und werden. Fasst man die Texte in eine eigene Ausgabe, so spricht man von einem "Lektionar".

Folgerichtig wurden nach RAK § 510, Anm. 2 (List of uniform titles for liturgical works of the Latin rites of the Catholic Church. London 1981) einige Titel mit "305 Lectionarium missae <xy.>" versehen.

Vorreformativ ist eine grosse Zahl von Inkunabeln und Drucken bis 1522 bekannt, welche fuer den Laien die Perikopen in deutscher Sprache wiedergeben. Sie bezeichnet man als "Plenarien".

Nun hat die Kirche der Reformation - dabei Luthers Kirchenpostille folgend - die altkirchlichen Perikopen uebernommen, die in Abwandlung nach wechselvoller Geschichte bis heute in beiden Konfessionen - neben anderen spaeter hinzugefuegten Perikopen - ihre Gueltigkeit haben. Insbesondere bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts wurden den evangelischen Gesangbuechern die Lesungen als "Episteln und Evangelien" beigegeben, spaeter hat man sie dann mit wechselnden Titeln anders bezeichnet.

Daraus folgt, dass die Buecher, zumeist im Oktav- oder gar nur im Duodezformat, niemals als liturgisches Buch fuer den Altargebrauch, sondern als Studienausgaben fuer den Priester, Pfarrer, Laien, ja sogar - wie es ausdruecklich in einer der Vorreden heisst - fuer Schueler gedruckt wurden. Dabei liegt ueber dem ganzen ein oekumenischer Hauch: Die Texte unterscheiden sich im Prinzip nicht, nur die Vorreden oder die Untertitel

variieren.

Unterscheiden lassen sich zwei Typen (ohne Ruecksicht, ob Grundsprache, Lateinisch oder Uebersetzung):

1. die wirklich altkirchlichen Perikopen, die aus dem Spaetmittelalter in die protestantischen und teilweise auch katholischen Ausgaben eingehen,

2. die tridentinisch revidierte

Reihe, wie sie dann in katholischen Buechern bis hin zu den offiziellen Messbuechern erscheinen. Hier sind teilweise die Zuordnungen zu den Sonntagen verschoben. Am Typus aendert sich nichts.

Was heisst das fuer den Einheitssachtitel? Man wird eine im herrlich lutherischen Herzogtum Braunschweig zur Verbesserung der Schreib- und Lesekultur gedruckte Ausgabe nicht als "Lectionarium missae" bezeichnen duerfen, wiewohl eine in Ingolstadt gedruckte Studienausgabe von 1596 die Messtexte zu veroeffentlichen sucht.

Es ist dabei zu betonen, dass die Ansetzungen der WLB Stuttgart bisher uneinheitlich und unkontrolliert sind. Dresden weist teilweise tapfer seine lutherischen Quellen als Meßlektionare aus.

(Mir als Katalogleiter und zugleich Fachreferenten fuer Theologie ist das erst vor einigen Wochen aufgefallen.)

Die Ausweichloesung "Evangelia <xy.>" missachtet die "Epistolae <xy.>"; ein Eintrag unter "Testamentum novum <xy.>" vermehrt den Inhalt dieses Massengrabs noch mehr.

Ich schlage deshalb vor, den Einheitssachtitel "Lectionarium missae" aufzugeben zugunsten von (einfach) "Lectionarium". Das koennte fuer beide Konfessionen gelten, und niemand braucht sich dann bei der Titelaufnahme und schon gar nicht bei der autopsiefreien Konversion Gedanken ueber Herkunft und Zweck des Buches zu machen.

Uns waere es in Stuttgart sehr recht, wenn man dem zustimmen koennte, da uns wegen weiterer Gesangbuchkonversion immer mehr Titel entgehen.

Die Verschlagwortung des Fachreferenten mit "Perikope etc." bleibt davon unberuehrt.

Mit freundlichen Gruessen

E. Zwink